

# Schulmodell der Zukunft?!

**Beitrag von „Mikael“ vom 3. Februar 2011 18:28**

Nach dem ersten Überfliegen des Textes muss ich Folgendes feststellen:

Viele Ideen werden genannt (Intervallsystem statt Klassen, Individualförderung, Modernste IuK,...)

ABER: Dieses Konzept leidet unter dem, worunter praktisch alle Konzepte aus dem Bildungsbereich leiden: Es wird nie erläutert, mit welchem Ressourceneinsatz (Personal, Gebäude, weitere Sachkosten) das Ganze geleistet werden soll und vor allem wer es bezahlt.

Wie viel Personal (Lehrkräfte/Sozialpädagogen/Schulpsychologen und nicht-pädagogisches Personal(Verwaltung, Technik) braucht man dafür? Wie viele Stunden pro Woche sollen die effektiv mit Schülern arbeiten? Wie viel außerunterrichtliche Zeit stehen pro Woche für die anderen Tätigkeiten noch zur Verfügung (Klausuren und Klassenarbeiten müssen auch in dieser "schönen neuen Welt" noch erstellt und korrigiert werden, Individualförderung ist (wenn sie etwas bringen soll) äußerst personalintensiv, IuK-Technologien funktionieren und warten sich nicht von allein,...) Wer stellt die Personen ein? Wer bezahlt sie? Und wovon? Auf was soll die Gesellschaft im Ausgleich dafür verzichten (Geld wird auch in Zukunft nicht auf Bäumen wachsen...)? Welche räumlichen Voraussetzungen braucht man für diese Ideen? Funktionieren die auch im IST-Zustand (aktuell werden die Klassengrößen vielerorts ja nur durch die Anzahl der Tische und Stühle begrenzt, die in einen Raum passen.. ob sich das in Zukunft wirklich ändert?). Wie viele Schüler pro Lehrkraft sollen IN DEN SCHULEN sein (also keine ominösen OECD-Zahlen, die mit der Praxis vor Ort NICHTS zu tun haben)?

Solange solche Fragen nicht geklärt sind, kann man solche Konzepte leider nicht ernst nehmen. Die taugen ohne diese Ressourcenbetrachtung höchstens für Wahlkampfveranstaltungen oder Sonntagsreden... Und davon haben wir schon genug.

Gruß !